

Gemeindenachrichten



Januar 2020

Ev. Kirchengemeinde Bergisch Born

5. Jahrgang



Impuls zum Monatsspruch

Jahreslosung 2020 (Markus 9,24) – Verkürzte Predigt zum Altjahresabend in Bergisch Born

„Ich glaube, hilf meinem Unglauben“

„Auf einer Bergtour kommt ein Wanderer an einen schmalen Weg, oberhalb einer tiefen Schlucht. In einem Moment der Unachtsamkeit rutscht er ab und stürzt über die Kante in die Schlucht. In letzter Sekunde kann er sich an einem kleinen Bäumchen festhalten, das aus der senkrechten Felswand herausragt! Jetzt hängt er hier zwischen Himmel und Erde. Unter sich die 100 Meter tiefe Schlucht. Ein grauenvoller Anblick! Er hat den Tod vor Augen! Er ruft um Hilfe, aber weit und breit gibt es keine Hilfe und er merkt auch schon, dass ihm langsam die Kräfte schwinden. Auch wird der Ast ihn nicht mehr lange tragen! Auf einmal schwebt direkt vor ihm ein Engel. „Bitte hilf mir!“: ruft der Verzweifelte dem Engel zu. „Bitte hilf mir!“ „Glaubst du mir?“ ist die schlichte Frage des Engels. „Ja, Ja! Hilf mir!“, ruft der Mann in seiner Not. „Gut“, sagt der Engel. „Dann lass los!“

Was machen Menschen in solcher Situation? Da sind vielleicht die Einen, die sofort im tiefen Vertrauen loslassen würden. Ich gehöre wahrscheinlich nicht dazu! Vielleicht würden die Anderen erstmal versuchen zu verhandeln. Lieber Engel. Echt jetzt. Erkläre erstmal, was du vorhast! Es gibt ja viele Möglichkeiten. Gib mir nur Zeit und Kraft, dann komme ich hier schon raus! Oder hätten wir geschrien: Ok! Ich will dir ja glauben, aber hilf meinem Unglauben!“

Ich fürchte mit dem Glaubensmut tut man sich manchmal schwer!

Natürlich wissen wir ja alle, dass wir nur durch den Glauben gerettet werden.

Wir können Gott nicht mit unseren Leistungen und Werken beeindrucken. Alleine der „rettende Glaube“ zählt! Rechtfertigung allein aus Glauben, ist ein schönes Konzept. Das hört sich so einfach an. Einfach nur glauben und du bist gerettet! Trotzdem taucht bei dem einen oder der

anderen vielleicht die Frage auf: „Habe ich diesen Glauben?“ Oder: „Reicht mein Glaube denn wirklich aus?“ Was ist, wenn man Glauben ins Wanken gerät. Besonders bei Nöten, oder den vielen Versuchungen und Ablenkungen den wir, auch im kommenden Jahr, wieder ausgesetzt sein werden? Und was bedeutet es wenn Jesus sagt: „Alle Dinge sind möglich, dem der glaubt!“ Jesus hatte solch einen Glauben! Aber ich glaube er ist erstmal der einzige der sagen kann: „Wer Gott vertraut, dem ist alles möglich!“ Wer von uns kann solchen Glauben wie Jesus vorweisen? Bleibt die Frage: „Reicht das?“ Damit sind wir ganz dicht an der Jahreslosung die wir bei Markus im 9. Kapitel finden. Da ist ein Vater, der hat einen kranken Sohn. Niemand konnte dem Jungen bisher helfen. Man kann sich leicht vorstellen, was der verzweifelte Vater alles unternommen hat. Wahrscheinlich viel Geld ausgegeben. Viel Zeit investiert! Alles ohne Erfolg! Und jedes Mal stirbt die Hoffnung ein wenig mehr! Man kann sich die Verzweiflung und das Leid in der Familie vorstellen! Es ist niemand mehr da, zu dem er noch gehen könnte. Kein Licht am Ende des Tunnels! Und da hört er von Jesus. Überall im Land redet man darüber! Einige halten ihn für einen Heiler. Anderen sagen, er ist der versprochene Messias!

Also macht er sich wieder auf den Weg und geht zu dem Ort an dem Jesus sich aufhalten soll. Diese letzte Chance will er sich nicht entgehen lassen! Aber kaum angekommen, die nächste Enttäuschung! Jesus ist gar nicht da. Er ist mit drei Jüngern unterwegs.

Aber da sind ja noch die anderen 9 Jünger. Also wenn der Chef- Arzt nicht da ist, dann können vielleicht die Assistenz- Ärzte helfen! Und tatsächlich, die wagen den Heilungsversuch. Aber: Sie scheitern! Ihre Handlungen, ihre Worte bleiben ohne Wirkung. Sie wirken hilflos! Für den Einen oder Anderen vielleicht sogar lächerlich. Die Schriftgelehrten waren sogar verärgert und fingen Streit an!

Man kann nur erahnen, was in dem Vater vorgeht. Mit Sicherheit aber: Enttäuschung, Trau-

Impuls zum Monatsspruch

er, Mutlosigkeit und Hoffnungslosigkeit! Vielleicht sogar Zorn! Der Glaube lag an Boden! Und in diese Situation kommt Jesus! Auf seine Frage, was der Grund für diesen Aufruhr sei, berichtet der Vater alles was passiert war! Und was macht Jesus? Tröstet er den Vater? Hilft er ihm? Nein, macht er nicht! Noch nicht! Erstmal wendet er sich dem Unglauben seiner Jünger zu! Er schimpft enttäuscht und ein wenig fühle ich mich angesprochen, als er sagt: „O ungläubiges Geschlecht, bis wann soll ich bei euch sein? Wie lange soll ich euch ertragen? Bringt den Jungen zu mir!“ Und dieser Junge hat gerade wieder einen Anfall! Aber Jesus hilft ihm immer noch nicht! Er fragt den Vater erstmal nach der Krankengeschichte! Da hält es der Vater nichtmehr aus! Es platzt förmlich aus ihm heraus: „Wenn du etwas kannst, so erbarme dich unser und hilf uns!“ Aber Jesus hilft immer noch nicht, sondern er antwortet: „Wenn du etwas kannst? Dem Glaubenden ist alles möglich!“ Der Vater fragt Jesus nach seinem Können. Jesus fragt den Vater nach seinem Glauben! Er konfrontiert ihn mit seinem Unglauben! Und das bringt den Vater an den Rand der Verzweiflung! Wenn er ehrlich ist, muss er zugeben, dass er nach all den Rückschlägen den Glauben verloren hat. Aber er kann und will ja jetzt nicht aufgeben. Es gibt keine andere Chance mehr. Da gibt es keinen „Plan – B“ mehr! Er erkennt: Jesus ist die letzte Rettung! Daran will er glauben! Er ist hin und hergerissen zwischen Glauben und Unglauben! Er glaubt nicht, aber er will glauben! Und daher schreit er es förmlich hinaus: „Ich glaube, hilf meinem Unglauben!“ Und das Wunder passiert! Der „ungläubig Glaubende“ hat nicht umsonst geglaubt. Jesus heilt den Jungen! Ich glaube, diese Geschichte soll uns zeigen, wie Glaube aussieht, dem am Ende geholfen wird. Er besteht nicht aus irgendwelchen frommen Gedanken oder dem bloßen Anhäufen von Bibelwissen! Er ist auch mehr als nur eine bloße Weltanschauung! Und es bedeutet auch nicht, dass wir völlig abgehoben über den Din-

gen stehen!
Daher glaube ich, dass sich seligmachender Glaube durch drei Dinge auszeichnet:
Erstens: Man erkennt seine eigene Not! Zweitens: Man erkennt sein eigenes Unvermögen! Und drittens: Man erkennt, dass Jesus der Einzige ist, der einem noch helfen kann!

Der Glaube des Vaters war alles andere als groß. Schon gar nicht allmächtig! Aber er bindet sich an den Einzigen der helfen kann: Jesus! Das Gleiche gilt für uns und unseren Glauben! Wir müssen nicht verzweifeln, wenn in schwierigen Situationen unser Glaube angefochten wird! Wenn wir in Lebenskrisen zu Kleingläubigen werden, wie die Jünger. Es wird immer Anfechtungen und Zweifel geben. Ich glaube, das ist normal! Der Teufel nutzt jede Chance, besonders in dunklen Stunden, die jeder von uns, mehr oder weniger, erleben wird. Aber Gott ist bei alle unseren Anfechtungen bei uns. Und Gott tut Wunder. Er lässt sogar unser paradoxes Glaubensbekenntnis gelten. „Ich glaube, hilf meinen Unglauben!“
Denn wie gesagt: Es sind die drei Dinge, die unseren Glauben ausmachen.
Erkenne die eigene Not! Erkenne dein eigenes Unvermögen! Und erkenne in Jesus den Einzigen, der helfen kann! Er ist allmächtig, und er führt auch den verzweifelt „ungläubig Glaubenden“ zum Ewigen Leben!
Wir gehen in ein neues Jahr. Mit guten Vorsätzen und hoffentlich mit frischem Glaubensmut! Den werden wir uns aber nicht mit guten Vorsätzen erarbeiten können. Wir können ihn Gott auch nicht abringen! Wir können ihn uns nicht erarbeiten! Schon gar nicht selber erzeugen! Glaube ist ein Geschenk. Wir können und sollen Gott nur bitten, unseren Glauben zu erhalten, ihn täglich zu erneuern und ihn zu stärken. Und besonders wenn unser Glaube angefochten wird, wenn er am Boden liegt, dann dürfen wir auf Jesus sehen und rufen: „Herr Jesus: Ich glaube, hilf meinen Unglauben!“
Er wird uns retten!
Amen

Information zur Presbyteriumswahl 2020

Als die ersten Überlegungen zur Presbyteriumswahl 2020 anstanden, mussten sich die Mitglieder des Presbyteriums Gedanken zur Anzahl der zu besetzenden Plätze machen.

Für die Jahre 2016 bis 2020 hatten wir uns auf 6 Presbyterstellen und eine Mitarbeiterstelle festgelegt.

Ermutigt durch die tolle gemeinsame Arbeit für unsere Kirchengemeinde im vergangenen Jahr und im Vertrauen auf Gottes Führung haben wir die Stellen um 2 Plätze auf 8 erhöht.

Das Presbyterium, also die Leitung der Gemeinde, soll für die Zeit von 2020 bis 2024 von insgesamt 10 Personen – unsere Pfarrerin Anke Mühling gehört natürlich dazu – geleitet werden.

Die Gemeindeglieder wurden um Vorschläge gebeten.

Vorgeschlagen wurden: Cordula Busch; Peter Dürholz; Susanne Dürholz; Helmut Heil; Marion Kausemann; Angelika Macholl; Birgit Rimmel-Becker; Paul-Gerhard Völpel und für die Mit-

arbeiterstelle Irene Seif.

In der Gemeindeversammlung am 17.11.2019 wurden die Kandidaten vorgestellt und die Gemeinde hat sich für die Kandidaten entschieden. Da aus der Gemeindeversammlung heraus keine weiteren Vorschläge gekommen sind, wurden die Kandidaten dem Kreissynodalvorstand gemeldet. Dem Antrag, keine Wahl durchzuführen, da keine ausreichende Vorschlagsliste vorlag, hat der KSV am 27.11.2019 zugestimmt. (eine ausreichende Vorschlagsliste hätte vorgelegen, wenn eine Person mehr als zu besetzende Stellen da gewesen wäre)

Von daher gelten die Kandidaten als gewählt. Dies hat zur Folge, dass am 01.03.2020 keine Presbyteriumswahl in Bergisch Born stattfindet.

Die offizielle Einführung des Presbyteriums findet am 22.03.2020, 10.15 Uhr, im Gottesdienst in der evangelischen Kirche Bergisch Born statt.

Angelika Macholl



Gedanken zum Monatsspruch

Der Monatsspruch im Januar hat nur 3 Worte „Gott ist treu!“

Was bedeutet eigentlich „treu“? Im deutschen Sprachgebrauch sagen wir:

Treu wie Gold, wir sammeln Treuepunkte, jemand ist ein treuer Schluffen,, Nibelungeentreue, usw, usw....

Können wir das mit Gottes Treue vergleichen?

Treue kommt aus dem mittelhochdeutschen Wort „*triuwe*“-fest sein, sicher sein, vertrauen, hoffen, glauben, wagen. Eine Tugend, anerkennen, gepflegt, aber nicht mehr unbedingt in Mode. Wir halten Vertragstreue und sind (hoffentlich) unserem Ehepartner treu. Wir bemühen uns, scheitern aber oft genug.

Wenn Gott von Treue spricht, kann man das

kaum vergleichen:

Die Treue ist bei ihm eine Wesensart- er kann gar nicht anders. Genau, wie er nicht lügen kann.

Er liebt bedingungslos. Sein auserwähltes Volk enttäuscht ihn so oft, aber trotzdem hält er an ihm fest. Er holt es aus der Gefangenschaft, beschützt es vor Feinden und gibt ihm das Gelobte Land zurück.

Er ist so treu, dass er uns das Kostbarste schenkt, was es gibt: seinen Sohn.

Gibt es eine größere Treue?

BV



Termine im Januar

Datum	Tag	Zeit	Pfarrer/ Prädikant	Bemerkung	Gruppe
01.01.20	Mi			Neujahr	
02.01.20	Do				
03.01.20	Fr				
04.01.20	Sa				
05.01.20	So	10:15	MonaA	MonaA Team	
06.01.20	Mo				
07.01.20	Di	20:00		Jahreshauptver- sammlung	Chor
		15:00		Bergisch Born	Konfirmanden
		16:00		Hückeswagen	Katechumenen
08.01.20	Mi	20:00			Bibelgespräch
09.01.20	Do				
10.01.20	Fr	16:00			Jungschar
		19:30			Presbyteriumssitzung
11.01.20	Sa				
12.01.20	So	10:15	Pfr. Lenth		
13.01.20	Mo	15:00			Frauenkreis
14.01.20	Di	20:00			Chor
		15:00		Bergisch Born	Konfirmanden
		16:00		Hückeswagen	Katechumenen
15.01.20	Mi	19:30		Sing and Pray	Impuls
		20:00			Hauskreis
16.01.20	Do				
17.01.20	Fr	19:00		Neujahrsempfang IGBB	Jungschar
18.01.20	Sa				
19.01.20	So		Pfrin Mühling		
20.01.20	Mo	15-17 Uhr		Pfarrkonvent im Gemeindehaus	
20.01.20	Mo	20:00			Frauentreff
21.01.20	Di	20:00			Chor
		15:00		Bergisch Born	Konfirmanden
		16:00		Hückeswagen	Katechumenen
22.01.20	Mi	20:00			Bibelgespräch
23.01.20	Do				
24.01.20	Fr	16:00			Jungschar
25.01.20	Sa				
26.01.20	So	10:15	Paul Völpel		
27.01.20	Mo	20:00			
28.01.20	Di	20:00			Chor
		15:00		Bergisch Born	Konfirmanden
		16:00		Hückeswagen	Katechumenen
29.01.20	Mi	20:00			Hauskreis
		14:00			Männerwandern
		20:00			Impuls
30.01.20	Do				
31.01.20	Fr	15:00			Seniorenkreis
		16:00			Jungschar

Den Terminplan für das ganze Jahr finden Sie
unter: bb-kirchengemein.de/termine-2019

Kollekten/ Das Kirchenjahr

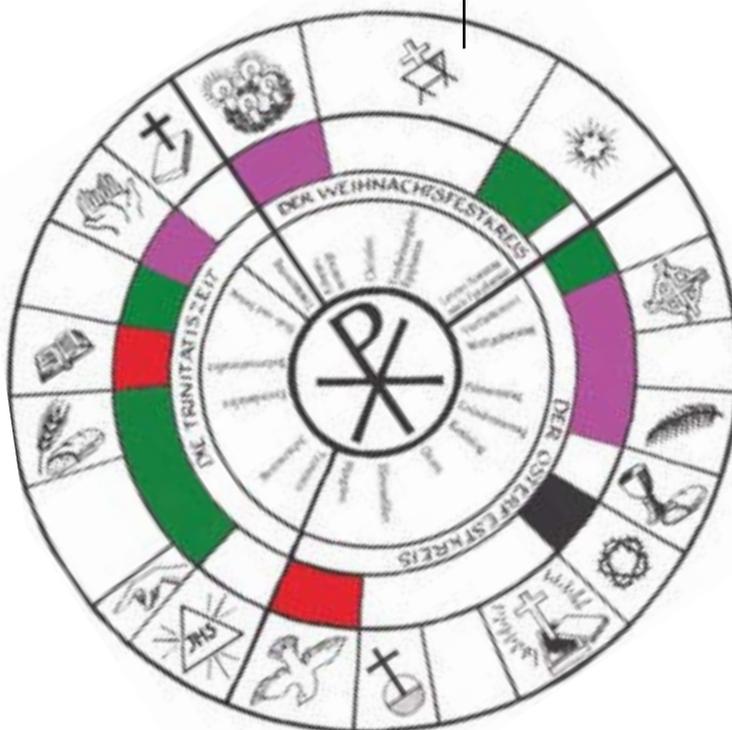
Kollekten im Januar

Datum	Klingelbeutel	Ausgang
05. Jan	Christliches Hospiz Bergisch Land	Schüler bauen für Haiti
12. Jan	Wuppertaler Stadtmission	Evangelische Stiftung Tannenhof
19. Jan	Christliche Medieninitiative Pro e.V.	Versöhnungs- und Menschenrechtsarbeit
26. Jan	Deutsches Aussätzigen Hilfswerk Bisidimo	EC Landesverband

SING & PRAY

Singen und Beten
Wir laden Euch ein, mit uns Gott zu loben,
für Euch und Andere zu beten-
in der Stille oder laut.
Am Mittwoch, 15. Januar 2020
Um 19:30 Uhr im Gemeindehaus.

Sie sind hier



Freud und Leid

FREUD UND LEID

TAUFEN

8.12.2019

Mila Dargel

BESTATTUN- GEN

16.12.2019

Ilse Bangert

86 Jahre

Gott, Dich bitten wir:
Gib den Eltern Kraft und Weisheit,
ihr Kind in Deiner Liebe und im Glauben
an Dein Wort zu erziehen,
damit es später durch die Taufe in Deine
Gemeinde aufgenommen wird.
Befähige uns alle, in unserm Reden und
Tun diesem Kind die gute Botschaft von
Jesus Christus zu bezeugen.

Gott, schenke den Trauernden Kraft
und Zuversicht, und tröste sie mit dem
Trost, den nur Du geben kannst

Cartoons



Im Januar

Lebensfreude suche dich täglich auf,
Glück schneie zuweilen herein
und Träume sollen sich
niederlassen bei dir.

Freunde seien in Reichweite,
Hoffnungslicht falle durchs Fenster
und der Alltag schenke dir unerwartet
manch duftenden Strauß.

Segen sei über dein Dasein geschrieben,
Sinn erfülle dir alle Sinne
und über dir wölbe sich
der Himmel als bergendes Dach.

TINA WILLMS

Neujahrsgrüße



Wir wünschen unseren Lesern ein gesegnetes Neues Jahr

Impressum

Herausgeber:

Ev. Kirchengemeinde Bergisch Born
Raiffeisenstraße 2
42897 Remscheid
www.bb-kirchengemein.de

Redaktion:

Birgit Völpel
0171 8356255
churchbellringer@gmx.de

Näheres über unsere
Gemeinde, Kontakte, Termine,
Veanstaltungen....
erfahren Sie unter:

www.bb-kirchengemein.de

oder dem QR Code

